

Süßwasserfische giebt es ebenfalls in großer Anzahl, und darunter sind mehrere recht zierliche Formen.

Eine ganz besonders reiche Ausbeute darf sich aber auf Java der Insekten-sammler versprechen. Coleopteren, Orthopteren und Lepidopteren sind in erstaunlicher Artenfülle vorhanden. Es ist damit auch eine vorzügliche Gelegenheit zum Studium derjenigen Erscheinung, die man Mimikry nennt, gegeben. Von den Hautflüglern sind namentlich die Grab- und Gallwespen häufig, und wer Forschungen über Gallenbildungen anstellen wollte, fände in einem Wäldchen nahe bei Buitenzorg ein recht ausgiebiges Material für diesen Zweck.

Unter den übrigen Arthropoden fallen die Spinnentiere durch erheblichen Artenreichtum auf. Ebenso giebt es, was die Würmer anlangt, sehr viele Planarien (21 Arten), Oligochäten und Hirudineen. Im Gegensatz dazu sind die Mollusken in der Umgebung von Buitenzorg nur spärlich vertreten; um solche in größerer Anzahl zu sammeln, müsste man sich schon in die Gebirgswälder begeben.

Hinsichtlich der Süßwasserfauna von Java ist zu bemerken, dass sie im allgemeinen dieselben Typen enthält, die auch in anderen Erdteilen vorkommen; doch dürften genauere Nachforschungen auch hier noch Neues zu Tage fördern. Im Anschluss an das Obige sei mitgeteilt, dass im Buitenzorger Botanischen Institut erfreulicherweise auch drei Arbeitsplätze für Zoologen vorhanden sind, welche unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Die Bewerbung um einen solchen Platz ist eventuell an den Direktor des Instituts, Dr. Treub, zu richten. Bisher sind diese Plätze u. a. bereits benützt worden von Korotneff (1885), Max Weber (1888), Selenka (1889), Aurivillius (1891), Semon (1892, 1893) und E. Häckel (1900, 1901). **O. Z.** [49]

## Bei der Redaktion eingegangene Werke.

(Nähere Besprechung einzelner vorbehalten.)

Franz Carl Müller. Geschichte der organischen Naturwissenschaften im neunzehnten Jahrhundert. Medizin und deren Hilfswissenschaften, Zoologie und Botanik. (Bd. VI der Sammlung „Das neunzehnte Jahrhundert in Deutschlands Entwicklung“, herausgegeben von Paul Schlenther.) Gr. 8. XVI u. 714 S. Berlin, Georg Bondi, 1902.

W. Schwarze. Beiträge zur Kenntnis der Symbiose im Tierreich (Beilage zum Schulbericht des Realgymnasiums des Johanneums zu Hamburg). Hamburg, Druck von Max Baumann, 1902. 8. 40 Stn.

Beiträge zur Biologie der Pflanzen. Begründet von Ferd. Cohn, herausgegeben von O. Brefeld. Breslau, J. U. Kern's Verlag. Bd. 8, Heft 2, 1901. Inhalt: J. Erikson (Stockholm). Fortgesetzte Studien über Hexenbesenbildung bei der gewöhnlichen Berberitze (mit Tafel 6—8). — F. Rosen. Studien über das natürliche System der Pflanzen. I. — R. Falck. Die Bedingungen und die Bedeutung der Zygotenbildung bei *Sporodinia grandis* (mit Tafel 9—11).

Gary N. Calkins. The Protozoa (Columbia University Biological Series. VI). Gr. 8. XVI u. 347 Stn. New-York, The Macmillan Company, 1901.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Biologisches Centralblatt

Artikel/Article: [Bei der Redaktion eingegangene Werke. 384](#)